

Neun Projektträger erhalten insgesamt 70 000 Euro vom Land Niedersachsen

Auch Werk-statt-Schule erhält Fördermittel für besseren Einstieg von zugewanderten Frauen ins Berufsleben

Region – Carola Reimann, Niedersachsens Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, hat jetzt mitgeteilt, dass neun Projektträger des Programms „Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft“ in den nächsten zwei Jahren ihre Aktivitäten zur besseren Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen fortsetzen können. Für ihre zusätzlichen Angebote erhalten die Träger jeweils 70.000 Euro.

„Die Northeimer Werk-statt-Schule ist mit ihrem Angebot ebenfalls dabei, das freut mich sehr. So kann die gute Arbeit fortgesetzt werden“, sagte die Northeimer SPD-Landtagsabgeordnete Frau Heiligenstadt zu der Entscheidung.

„Viele der Geflüchteten sind erst jetzt richtig angekommen. Doch gerade Frauen haben wegen ihrer familiären Situation weniger Gelegenheit, regelmäßig an Sprach-

und Integrationskursen teilzunehmen“, erläuterte die Sozial- und Gleichstellungsministerin die Förderentscheidungen. Reimann war es wichtig, das frauenspezifische Angebot einer vertrauensvollen Beratung, aber auch die regionale Vernetzung mit Einrichtungen und Betrieben vorzuhalten: Eine gute Arbeitsstelle erleichtere Frauen durch soziale Kontakte die Integration und bedeute im Idealfall ihre finan-

zielle Unabhängigkeit. Es gab – und gebe weiterhin – großen Informationsbedarf rund um das Thema Arbeitsaufnahme für geflüchtete Menschen.

Das erfolgreiche Engagement der Koordinierungsstellen vor Ort beinhaltet deswegen beispielsweise die Erstellung von mehrsprachigem Informationsmaterial, Gruppenveranstaltungen und Einzelberatungen, aber auch den Aufbau von Paten-

schaften und die Sensibilisierung anderer Einrichtungen und Unternehmen.

Regionale Fachveranstaltungen schaffen neben Austausch von Wissen und Erfahrungen mehr Bewusstsein für das Thema auch in der Öffentlichkeit. Die bei den Koordinierungsstellen eingestellten Fachfrauen haben sich in den vergangenen zwei Jahren intensiv um die Zielgruppe der zugewanderten Frauen gekümmert.

Die neun Koordinierungsstellen, die eine Förderung für den Schwerpunkt „Geflüchtete Frauen“ erhalten, sind:

- Region Hannover,
- VNB Nienburg,
- Landkreis Vechta,
- Landkreis Cuxhaven,
- Grone-Schulen Bremervörde,
- Werk-statt-Schule Northeim,
- feffa e.V. Lüneburg,
- Landkreis Schaumburg und
- VHS Hildesheim.